

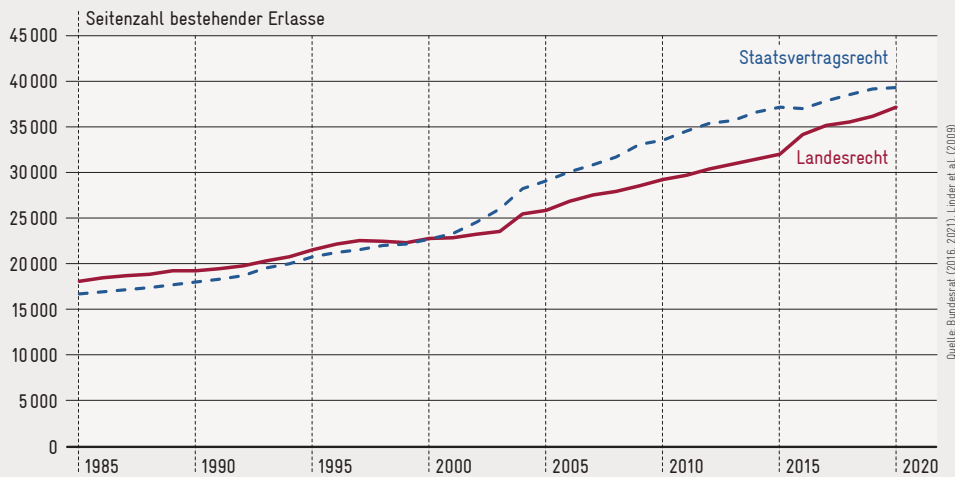
# Lähmende Bürokratie

Übermäßige Regulierung bremst die Innovation, ist kostspielig und strapaziert die Geduld von Bürgerinnen und Bürgern. Das Ausmass wird auch in der Schweiz zunehmend zum Problem.

## Ausgangslage

Bürokratie wächst selten durch einen einzelnen Entscheid, sondern durch eine Vielzahl oft gut gemeinter Regeln. Über Jahre und Jahrzehnte entsteht so ein System, das immer komplexer wird – mit steigenden Kosten für Unternehmen und Bevölkerung. Auch in der Schweiz wird trotz hoher Standortqualität die wachsende Regulierungsdichte und der administrative Aufwand zunehmend als Belastung wahrgenommen. Die Digitalisierung verspricht hier zwar Entlastung. Aber häufig setzt sie nicht bei den eigentlichen Ursachen der Bürokratie an: Bestehende Regulierungen werden lediglich digital abgebildet, statt vereinfacht, hinterfragt oder neugestaltet.

## Immer mehr Regeln



Sowohl das Landes- als auch das Staatsvertragsrecht ist über die vergangenen Jahrzehnte stark gewachsen. Die Seitenzahl hat sich seit den 1980er Jahren mehr als verdoppelt.

## Facts

# 30 Mrd. Fr.

Die Bürokratiekosten belaufen sich in der Schweiz laut BSS auf rund 30 Mrd. Fr. an entgangener Wirtschaftsleistung pro Jahr. Laut dem Staatssekretariat für Wirtschaft geben allein KMU jährlich über 6 Mrd. Fr. für externen Aufwand aus, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

■ **Steigende Regelungsdichte:** Der Bund ändert heute mehr Gesetze und Verordnungen denn je. In den 1960er-Jahren wurden rund 150 Erlasse pro Jahr angepasst, heute sind es über 500. Hinzu kommt ein stetig wachsendes «Soft Law», etwa in Form von Rundschreiben, Sachplänen oder internationalen Standards.

■ **Umfassende Preisregulierung:** Über die Hälfte der Preise entsteht hierzulande nicht mehr allein durch Angebot und Nachfrage, sondern wird direkt oder indirekt staatlich beeinflusst – ein unrühmlicher Spitzenwert im OECD-Vergleich.

■ **Hohe Belastung:** 60 Prozent der Unternehmen empfinden die administrative Regulierungslast als hoch, trotz Fortschritten in der Digitalisierung. Besonders zeit- und kostenintensiv sind Bauverfahren, Bewilligungen und Zollvorschriften.

■ **Vermeidbarer Wohlstandsverlust:** Internationale Vergleiche zeigen, dass die Schweiz bei behördlichen Abläufen weniger effizient ist als die besten OECD-Länder (z.B. Dänemark, Schweden). Das Pro-Kopf-BIP wäre heute rund 5% höher, wenn die Schweiz bereits vor zehn Jahren ein ähnliches Effizienzniveau erreicht hätte.

## Empfehlungen

Gute Regulierung ist wichtig. Doch wenn vor lauter Vorschriften der Blick für das Wesentliche verloren geht, entsteht Reformbedarf. Dieser setzt einerseits bei neuen Gesetzen und Verordnungen an: Nötig sind **bessere Regulierungsfolgeabschätzungen** – transparent, extern geprüft und mit klarer Kosten-Nutzen-Abwägung. Andererseits müssen bestehende Regelungen systematisch überprüft

werden. **Ex-post-Evaluationen** sollen zeigen, ob Vorschriften ihre Ziele erreichen oder zu unbeabsichtigten Nebenwirkungen führen. Bei ungenügenden Resultaten sind Anpassungen oder Aufhebungen nötig. Sinnvoll wäre hierfür eine **jährliche «Löschwoche»**, in der das eidgenössische Parlament überholte oder unnötige Regulierungen streicht.

